

Übergreifende Themenkomplexe > IKG > Projekte > Informations- und Kommunikationssysteme

Thema	Internet als weltweite Kommunikationsplattform
IKG - Themenfeld	Informations- und Kommunikationssysteme
Fachbezüge des Beispiels	Deutsch, Englisch, Kunst, WP Informatik
Unterrichtliche Schwerpunkte	<p><u>Übergreifende Rahmenlehrplanbezüge</u></p> <p>Deutsch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textarbeit (Verfassen/ Überarbeiten/ Gestalten) • Selbstdarstellung <p>Englisch</p> <ul style="list-style-type: none"> • values and education (education/my school; growing up) • the role of the media (Internet, WWW) • diversity in a multicultural society (American and British customs/ traditions) • Erfahrungen im Umgang mit unterschiedlichen Textarten und ihren jeweiligen Wirkungsweisen machen • Interkulturelle Einsichten durch Erfahrungen, Beobachtungen und Kenntnisse in Bezug zur Wirklichkeit setzen • Lern- und Arbeitstechniken festigen, welche die Schülerinnen und Schüler innerhalb und außerhalb von Schule zur selbstständigen Erweiterung und Vertiefung fremdsprachlicher Kompetenzen einsetzen können <p>Kunst</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsfelder BK und Medien und speziell die Arbeit mit Computer und Internet • Erfahrungsfelder: Jugendkulturen, Medien, Internet, Sprache, Selbst/Selbstfindung, Kunst, Schule • Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit medialen Produktionsmitteln und medienspezifischen Gestaltungsmitteln (auch Text und Bild) • Zeichen und Symbolsprachen deuten, verstehen und nutzen lernen • Medium Internet gezielt zur Informationsrecherche und Präsentation nutzen • Kommunikation mit anderen durch Präsentation von Ergebnissen künstlerischer Produktion an schulischen und außerschulischen Lernorten • Nutzen des künstlerischen Prozesses als Äußerung, als Mittel der Kommunikation (Porträt) • Teamarbeit zur Bewältigung künstlerischer Prozesse (Fotodokumentation) <p>WP Informatik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Homepage/HTML

Die unterrichtlichen Schwerpunkte der beteiligten Fächer lassen sich mit der 2
Landesinstitut für Schule und Medien (LISUM Bbg) 2002 - 2005
Autoren: Gabi Mertinaschk und Ines Junghans

Rahmenplanbezüge

Allgemeine Ziele:

- Förderung der Suche nach individuellen gestalterischen Lösungen
- Entwicklung von Eigentätigkeit, Initiative und Phantasie, des kreativen Handelns
- Förderung der Wahrnehmungs-, Erlebnis-, Erkenntnis- und Genussfähigkeit (intensive Sinnesschulung)
- Fertigkeiten bei der Nutzung von Techniken und Verfahren

Inhaltlich- fachliches Lernen:

- Herausbildung medienkritischer Sensibilität und eines reflektierten, zielbewussten Umgangs mit den Neuen Medien

Methodisch- strategisches Lernen:

- Erkundungsmethoden wie Recherche, Beobachtung, Befragung, Interview
- Künstlerische Ergebnisse angemessen dokumentieren und in der Öffentlichkeit präsentieren

Sozial- kommunikatives Lernen:

- Produkte (Erlebnisse, Wahrnehmungen, Ideen und Verhaltensweisen) Einzelner und der Gruppe als Material und Potential für die gemeinsame Gestaltung akzeptieren und nutzen
- Sozialformen und Verfahrensrituale als Möglichkeiten erkennen um soziale Beziehungen zu organisieren und zu gestalten

Selbsterfahrendes und selbstbeurteilendes Lernen:

- Erfahrungen, Problemen, Wünschen, Hoffnungen und Träumen Gestalt verleihen
- Eröffnen neuer Lösungsperspektiven durch Spontaneität und Initiative
- Kritische Reflexion und mögliche Veränderung der eigenen Arbeitsergebnisse
- Erproben und Überdenken ästhetischer Ausdrucksformen

Vorbereitung und Organisation

Wie in Punkt 6 (Wege zum schuleigenen Plan IKG) des Orientierungsrahmens IKG ausgewiesen, "bedarf es einer vorausschauenden Vorbereitung" um eine optimale Projektgestaltung abzusichern. In der folgenden Übersicht sind einige Aspekte chronologisch zusammengefasst worden, die im Vorfeld durch die Lehrkräfte zu berücksichtigen sind. Konkrete Zeitangaben sind aufgrund der unterschiedlichen schulischen Voraussetzungen vernachlässigt worden und in der Vorbereitungsphase individuell zu planen.

1. Vorbereitung

Vorab- Checkliste

1. Prüfen der äußeren Bedingungen, Verfügbarkeit des Medienraums und der Technik
2. Abstimmung mit der Konferenz der Lehrkräfte (vgl. Rahmenlehrplan IKG) und Vorinformation über Projekt an Schulleitung
3. Auswahl der Klasse bzw. Klassenstufe (JGST 9/10)
4. Auswahl betreffender Fachlehrer für den fächerverbindenden Unterricht
5. Vorausschauende und verbindliche Abstimmung des Unterrichts der am Thema beteiligten Fächer (Verständigung über Lerninhalte, Bewertungsphasen und Arten der Leistungsförderung)
6. Festlegung des konkreten Themas, abhängig von unterrichtlichen Voraussetzungen
7. Vorbereitung der Kontaktaufnahme mit Schule aus englischem Sprachraum
8. Einplanung bzw. Stundenverteilung der 20 Stunden (s. Arbeitsblatt)
9. Projekteigener Stundenplan für Schüler und Lehrer (s. Arbeitsblatt)
10. Fragebogen zur Ermittlung des Kenntnisstandes und der unterrichtlichen und häuslichen Voraussetzungen (mögliche Zusammensetzung der Schüler für Gruppenarbeit), Ermitteln der Schüler, die am Wahlpflicht Informatik teilnehmen oder teilgenommen haben (Vorkenntnisse)
11. Einplanung möglicher Schülerreferate
12. Planung projektbezogener Tagebuchaufzeichnungen im Hinblick auf Auswertung und Dokumentationsphase (Arbeitsgruppe und Verantwortlichkeiten festlegen)
13. Material für Dokumentation bereitstellen (Arbeitsgruppe für Fotodokumentation festlegen)

2. Organisatorische Hinweise

- Zeitumfang
- Arbeitsteilung
- Weiterführende Inhalte (Bereitstellen der neuen Homepage im Rahmen des Informatikunterrichts oder einer Arbeitsgemeinschaft)
- Finden einer Schülergruppe für weitere Pflege der Homepage
- Absichern einer zweiten Aufsicht in einer Klasse mit 28 Schülern

Sicherheitsfragen

Aus: Günther Hörz "Rechtliche Aspekte bei der Nutzung des Internets durch Schulen" (Schulverwaltung, 9. Jahrgang, Oktober 1999, Nummer 10, S.331ff.)

1. Einleitung

Missbrauchsrisiken im Bereich der Telekommunikation sind vielfältig, so beim Surfen im Internet, beim Anbieten von Inhalten, beim Austausch von eMails usw. Auch wenn sich das Online- Recht in einem dynamischen Prozess befindet, gelten rechtliche Rahmenbedingungen, über die der Schüler aufgeklärt werden muss. Der Hinweis auf verantwortungsvollen Umgang mit PC's an Schulen, vor allem bei der Nutzung des Internets, ist für den Pädagogen als auch die Schüler unumgänglich.

2. Schule als Nutzer des Internets

2.1 Verwendung von Material aus dem Internet

Zu beachten sind auch in der Vorbereitung des Projekts:

- Urheberrechte für Materialien (Texte, Grafiken, Bilder, Sounds, Softwareprogramme, Link- Sammlungen usw.) sowie Druckwerke und Fotografien (vgl. Revidierte Berner Übereinkunft, Welturheberrechtsabkommen aus 1952 und das TRIP's Abkommen aus 1994)
- seit 1998: Schutz bloßer Datenbanken (Legaldefinition, s. §4 , Abs.2 UrhG)
- Computerprogramme gleichgestellt Schriften und Reden
- Grundsätzlicher Schutz für Software (vgl. §2, Abs.1, Z&iff.1 UrhG) Differenzierung bei Freeware, Shareware und Public- Domain- Software:
 - Freeware kann kostenlos genutzt, aber nicht verändert werden
 - Public- Domain- Software kann kostenlos genutzt und verändert werden
 - Shareware darf nur innerhalb einer bestimmten Frist kostenlos genutzt werden. Vervielfältigung fremder Inhalte zur privaten oder sonstigen eigenen Verwendung oder von kleinen Teilen zum Gebrauch im Schulunterricht ist zulässig, die Quellenangabe jedoch erforderlich.
- Einholen von Zustimmung eines Urhebers für gewünschte Nutzung geschützter Materialien über Informationsvermittlungsstelle "CMMV" (Clearingstelle für Multimedia für Verwertungsgesellschaften von Urheber- und Leistungsschutzrechten GmbH) ® <http://www.cmmv.de>

2.2 Electronic Mail (E-Mail)

Auch beim Versenden einer Mail müssen Gefahren berücksichtigt und die Schüler auf ihre Verantwortlichkeiten aufmerksam gemacht werden:

- Jede Äußerung über den Schulaccount kann der Schule als verbindliche Willensäußerung zugerechnet werden.
- Brief- und Fernmeldegeheimnis:
 - unverschlüsselte Vermittlung ermöglicht Kontrolle durch Betreiber des E-Mail-Systems, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Adressaten bzw. Empfängers (s. §85 Telekommunikationsgesetz und §206 Strafgesetzbuch)
 - Lesen von Mails an adressierte Mitschüler ebenso untersagt

- strafrechtliche und zivilrechtliche Verfolgung von persönlichen Angriffen, Beleidigungen und Verleumdungen in eMails
- Ein Verstoß gegen allgemeines Persönlichkeitsrecht liegt vor bei unverlangter Werbung und auch verbotenen Angeboten pornografischen, gewaltverherrlichenden oder rassistischen Inhalts (sog. Spamming).

Merksätze und Empfehlungen:

- Eine Willenserklärung (z.B. eine verbindliche Erklärung der Eltern gegenüber Schule) kann per eMail wirksam abgegeben werden, soweit keine Schriftform gesetzlich vorgeschrieben ist.
- Die eMail gilt als zugegangen, sobald der Empfänger hätte Kenntnis erlangen können, also in der Regel am selben Tag.
- Gegen unverlangte Werbung per E-Mail sollte vorgegangen werden (Verlangen einer Unterlassung).

3. Schule als Anbieter im Internet

Merksätze und Empfehlungen:

- Die Schule hat die Neutralitätspflicht auch bei der Darstellung im Internet einzuhalten.
- Es darf keine Verbindung mit Rechnern, auf denen personenbezogene Daten für den Schulverwaltungsbereich gespeichert sind, bestehen.
- Der PC, der aus pädagogischen Gründen genutzt wird, darf nicht als Schulverwaltungsrechner eingesetzt werden.
- Bei Verwendung personenbezogener Daten ist die vorherige schriftliche Zustimmung des Betroffenen einzuholen (des Lehrers bzw. Schülers, bei Minderjährigen des Erziehungsberechtigten). Die Zustimmungserklärung ist sorgfältig aufzubewahren.
- Bei der Einholung der Zustimmung ist der Zweck der Verwendung der Daten anzugeben.
- Eine schriftliche Zustimmung ist dann nicht erforderlich, wenn es sich bei den veröffentlichten Daten um Informationen handelt, bei denen durch Anonymisierung ein Rückschluss auf die jeweilige Person nicht mehr möglich ist.
- Die Verwendung personenbezogener Daten ist auf das notwendigste Maß zu beschränken.
- Der Auskunftsanspruch des Betroffenen auf Verwendung seiner Daten muss beachtet werden.
- Auf Verlangen sind die Daten zu löschen.

4. Aufsichtspflicht und Jugendschutz

Merksätze und Empfehlungen:

- Es besteht eine Aufsichtspflicht der Schule und des unterrichtenden Lehrers gegenüber den Schülern auch bei der kommunikativen und gestalterischen Nutzung des Internets.
- Minderjährige Schüler darf man in der Schule nicht unbeaufsichtigt surfen lassen (Vorsicht vor übertriebenen Ansprüchen an Aufsichtspflicht, alle Monitore sind nie überwachbar). Bei jüngeren Schülern sind die Zugangsmöglichkeiten im Internet ggf. zu beschränken (Jugendschutz).
- Die Anforderungen an die Aufsichtspflicht richten sich nach dem Alter und der Einsichtsfähigkeit der Schüler.

- Der verantwortungsvolle Umgang der Schüler mit dem Internet ist zu regeln, den Schülern zu vermitteln und zu überwachen. Hierzu gehört insbesondere die Vermittlung von Medienkompetenz. Schülern ist zu vermitteln, wie man das Internet sinnvoll nutzen kann und welche Gefahren damit verbunden sein können. Bestimmte Verhaltensregeln sollten bei Bedarf festgelegt werden.
- Vor Maßnahmen bei unzulässiger Nutzung des Internets durch Schüler (z.B. durch Aufrufen von jugendgefährdenden Inhalten) sollte geklärt werden, ob bewusst oder unbewusst verstoßen wurde. Auf jeden Fall sollte ein Gespräch mit den Eltern des betreffenden Schülers geführt werden.

5. Verantwortlichkeit des Dienstbieters

Merksätze und Empfehlungen:

- Die Schulleitung ist bei eigenen Webseiten Dienstbieter im Sinne des TDG/ MDSStV.
- Nach §5, Abs.1 TDG bzw. MDSStV ist die Schulleitung (und ggf. der von ihr beauftragte "Webmaster" BZW: Administrator) für alle eigenen Inhalte, die sie zur Nutzung bereithält, nach den allgemeinen Gesetzen gesamtverantwortlich (Eine Aufteilung der Verantwortlichkeit für einzelne Webseiten der Schule ist nicht möglich). Strafrechtlich haftet der jeweilige Autor persönlich.
- Eigene Inhalte sind solche, für welche die Schulleitung die Verantwortung trägt, also selbst entscheidet, ob und wie ein Inhalt erscheint oder nicht.
- Die Schulleitung hat auf ihrer Homepage ein entsprechendes Impressum zu erstellen. Es sollte ein Link auf eine E-Mail-Adresse zur Verfügung gestellt werden, über die weitere Auskünfte eingeholt werden können.
- Die Schulleitung kann bestimmen, wer zur Informationsbereitstellung berechtigt ist und wer ggf. persönliche Homepages erhalten kann.
- Vor der Erstellung von Inhalten ins Internet sind diese vom Verantwortlichen zu prüfen und freizugeben und regelmäßig stichprobenartig zu kontrollieren.
- die Schulleitung kann im Rahmen ihrer Verantwortlichkeit gemäß §5, Abs.1 und 2 TDG bzw. MDSStV die Sperrung oder Löschung unzulässiger Einträge auf den Webseiten der Schule anordnen und durch den Webmaster durchführen lassen.

Anmerkung:

Diese Hinweise sind auf die entsprechend unterschiedlichen Informationsdienste an den Schulen und somit auf die konkreten Gegebenheiten abzustimmen.

Baustein 1	Analyse von Homepages
	<p>Finden und Vergleichen von Schul-Homepages im Internet (Recherche) Bewerten der eigenen Schul-Homepage Aktualisieren vorhandener Inhalte in deutscher Sprache Reflektieren und Erweitern als Ziel (Kontaktaufnahme mit englischsprachiger Schule)</p>
	<p>Finden und Vergleichen von Schul-Homepages im Internet</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erörtern von Sicherheitsfragen und Belehrungen • Aufrufen von Schul-Homepages (z. B. in www.schulweb.de) • Erstellen und Festlegen von Bewertungskriterien (Gesamteindruck, Layout, Inhalt, Aktualität, Funktionalität) • Beschreiben der gefundenen Homepages nach obigen Kriterien • Vergleichen mit eigener Schul-Homepage
 <ul style="list-style-type: none"> • Gesamteindruck? • Funktionalität? • Aktualität? 	<p>Bewerten der eigenen Schul-Homepage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben des Gesamteindrucks (Layout, Inhalt, Informationsgehalt, ...) • Untersuchen der Aktualität und Erstellen einer Mängelliste • Beurteilen der Funktionalität • Zusammenstellen von zu überarbeitenden Inhalten und Aspekten (Text und Bild)
	<p>Aktualisieren vorhandener Inhalte in deutscher Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme (Kopieren zu aktualisierender Inhalte in Textverarbeitungsprogramm) • Überarbeiten von Texten im Sinne der inhaltlichen Aktualisierung • Speichern der neuen Inhalte

Von: G.Mertinaschk <musterfrau@t-online.de>
An: <mustermann@aol.com>
Betreff: project

Hallo ...,

I've got a question or better request and wished you could help me with that.



A colleague of mine and myself are working on a paper/unit or project proposal for an e-mail-project for 7th to 10th graders (13 to 16 years of age). In that paper we, of course, also have to refer to our experiences with that project - in other words we have to try it out first.


What we have in mind is to get into contact with an English speaking group of students that also learns German and would be interested in working with a German group of students that will mostly communicate in English. We would like ...

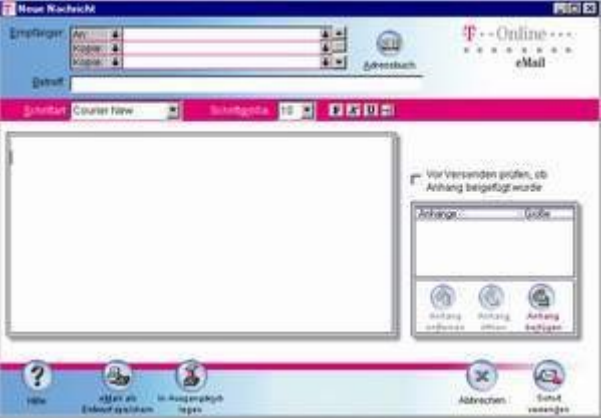
Reflektieren und Erweitern als Ziel (Kontaktaufnahme mit englischsprachiger Schule)

- Erkennen der Notwendigkeit von Zweisprachigkeit
- Formulieren des Ziels: Schul-Homepage in englischer Sprache
- Erfassen des Internets als neuer Lernort und Kommunikationsforum für bevorstehende Aufgabe
- Anstreben einer Kontaktaufnahme mit englischsprachiger Schule und Kennenlernen der Möglichkeit (z. B. "St.-Olaf-Liste" o.a.) bzw. Vorstellen der bereits kontaktierten

Baustein 2	Vorbereiten der Kontaktaufnahme
	Verfassen eines persönlichen Steckbriefes im Sinne einer Selbstdarstellung Erläutern und Formulieren des Anliegens eines E-Mail-Kontaktes Speichern der Texte
Persönliche Angaben Wohnort, Lern-Ort, Hobbies, Interessen	Verfassen eines persönlichen Steckbriefes im Sinne einer Selbstdarstellung <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten einer Spezifik der Selbstdarstellung • Festlegen inhaltlicher Aspekte eines persönlichen Steckbriefes • Verfassen des Steckbriefes in englischer Sprache (am PC)
	Erläutern und Formulieren des Anliegens eines E-Mail-Kontaktes <ul style="list-style-type: none"> • Formulieren des Zieles (Homepage in englischer Sprache) als Ergänzung zur Selbstdarstellung • Bitte um Unterstützung bei der geplanten Übersetzung • Prüfen der Richtigkeit der Texte durch die Lehrerin bzw. den Lehrer
Hallo ..., ich stelle mich hiermit vor Mein Anliegen ist	Speichern der Texte <ul style="list-style-type: none"> • Überarbeiten und Speichern der erweiterten Selbstdarstellung • Kennenlernen typografischer Aspekte in einem Brief, Gewichten der Inhalte durch Absätze, Hervorhebungen usw. • Speichern der Texte

Baustein 3	Gestalten eines Porträtfotos als Anlage
	<p>Scannen vorhandener Fotos und Bearbeiten mittels Grafikprogramm Entdecken digitaler Fotografie (Webcam) als Alternative Produzieren digitaler Bilder Auswählen eines Fotos als Ergänzung zum Steckbrief</p>
 	<p>Scannen vorhandener Fotos und Bearbeiten mittels Grafikprogramm</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Spezifik fotografischer Bildgestaltung und medienpezifischer Gestaltungsmittel (Tipps und Tricks) • Einführung in Bearbeitungsmöglichkeiten (z.B. Picture Publisher) • Auswählen und Scannen eines Fotos • Bearbeiten und Präsentieren durch Ausdrucken
	<p>Entdecken digitaler Fotografie (Webcam) als Alternative</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entdecken der Ausdrucksmöglichkeiten beim Selbstporträt

	<ul style="list-style-type: none"> • Erfassen von Kompositionsvarianten und deren Wirkungen • Einführen in Software zur Webcam
 <p>nachher vorher</p>	<p>Produzieren digitaler Bilder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben eigener Porträts und Speichern • Auswählen eines geeigneten, repräsentativen Fotos • Kennenlernen der Möglichkeiten zur Nachbearbeitung • Nachbearbeiten und Perfektionieren der künstlerischen Qualität des Selbstporträts
	<p>Auswählen eines Fotos als Ergänzung zum Steckbrief</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucken eines Fotos (Gesamtschau im Sinne einer Collage) • Erfahren von Teamarbeit zur Bewältigung künstlerischer Prozesse • Komprimieren des ausdrucksstärksten Fotos und Speichern

Baustein 4	E-Mailing als Kommunikationsform																						
	<p>Besonderheit der Merkmale von Mündlichkeit und Schriftlichkeit in den neuen Medien - E-Mail</p> <p>Übertragung der gespeicherten Dateien ins E-Mail-Programm</p> <p>Kontaktaufnahme durch Versenden der E-Mail</p>																						
<p>d) Smileys und Abkürzungen</p> <p>Sparsam eingesetzt sind Smileys sinnvoll, um in kurzer Form bestimmte Gefühle des Absenders einer Mail zum Ausdruck zu bringen.</p> <table border="0"> <tr> <td>-:) lächeln, fröhlich</td> <td>:(Enttäuschung</td> <td>> stark verärgert</td> </tr> <tr> <td>-:)) besonders fröhlich</td> <td>:< besonders traurig</td> <td>:@ zornig</td> </tr> <tr> <td>:) glücklich</td> <td>:/ nicht witzig</td> <td>-X Kälchen</td> </tr> <tr> <td>;-) Augenzwinkern</td> <td>:-O Ersetzen</td> <td>> sarkastisch</td> </tr> </table> <p>Abkürzungen sollten nicht genutzt werden, leider findet man sie aber häufig:</p> <table border="0"> <tr> <td>BBL</td> <td>Bis später (be back later)</td> </tr> <tr> <td>BYN</td> <td>Tschüß für heute (bye for now)</td> </tr> <tr> <td>BRB</td> <td>Bis gleich zurück (be right back)</td> </tr> <tr> <td>CU</td> <td>Bis bald (see you)</td> </tr> <tr> <td>IMHO</td> <td>Meiner bescheidenen Meinung nach (in my humble opinion)</td> </tr> </table>	-:) lächeln, fröhlich	:(Enttäuschung	> stark verärgert	-:)) besonders fröhlich	:< besonders traurig	:@ zornig	:) glücklich	:/ nicht witzig	-X Kälchen	;-) Augenzwinkern	:-O Ersetzen	> sarkastisch	BBL	Bis später (be back later)	BYN	Tschüß für heute (bye for now)	BRB	Bis gleich zurück (be right back)	CU	Bis bald (see you)	IMHO	Meiner bescheidenen Meinung nach (in my humble opinion)	<p>Besonderheit der Merkmale von Mündlichkeit und Schriftlichkeit in den neuen Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Nutzungsmöglichkeiten, des Anmeldeverfahrens, der Oberfläche und Grundfunktionen eines E-Mail-Programms • Bekanntmachen mit Smileys, Abkürzungen und Netiquette sowie deren Verwendung
-:) lächeln, fröhlich	:(Enttäuschung	> stark verärgert																					
-:)) besonders fröhlich	:< besonders traurig	:@ zornig																					
:) glücklich	:/ nicht witzig	-X Kälchen																					
;-) Augenzwinkern	:-O Ersetzen	> sarkastisch																					
BBL	Bis später (be back later)																						
BYN	Tschüß für heute (bye for now)																						
BRB	Bis gleich zurück (be right back)																						
CU	Bis bald (see you)																						
IMHO	Meiner bescheidenen Meinung nach (in my humble opinion)																						
	<p>Übertragen der gespeicherten Dateien ins E-Mail-Programm</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übertragen, Kopieren der gespeicherten Textdatei (Selbstdarstellung und Bitte um Unterstützung) in das E-Mail-Programm • Überprüfen der äußeren Form • Ergänzen, Einfügen des Fotos als Anlage 																						
	<p>Kontaktaufnahme durch Versenden der E-Mail</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absenden der E-Mail an die Kontaktperson • Weiterführen des Mail-Kontaktes (abhängig von der Rückmeldung) 																						

Baustein 5	Homepage in englischer Sprache
	Übersetzen ausgewählter Inhalte der Schul-Homepage Korrektur der Inhalte über E-Mail-Austausch Einfügen der ins Englische übertragenen Inhalte in die Schul-Homepage Projektabschluss
	Übersetzen ausgewählter Inhalte der Schul-Homepage <ul style="list-style-type: none"> • Auswählen einiger Inhalte (z.B. Besonderheiten unserer Schule, der Region, Projekte, Partnerschaften, ...) • Übertragen der Inhalte ins Englische
	Korrektur der Inhalte über Mail-Austausch <ul style="list-style-type: none"> • Verfassen einer weiteren E-Mail mit der Bitte um Korrektur des ausgewählten, übersetzten Textes • Anhängen des Textes als Mail-Anlage
	Einfügen der ins Englische übertragenen Inhalte in die Schul-Homepage <ul style="list-style-type: none"> • Empfangen der Antworten • Zusammenstellen der korrigierten Ergebnisse • Einfügen in die Schul-Homepage (evtl. an Wahlpflicht Informatik weitergeben, projektübergreifend)
	Projektabschluss <ul style="list-style-type: none"> • Verfassen eines Dankeschreibens mit der Information über den Ausgang des Projekts und Versenden an die Kontaktschüler • Bewerten der Projektarbeit • Resümee, Abschlussplenum, Erarbeiten von Verbesserungsvorschlägen (Alternativvorschläge, weiterführende Ideen, ...) • Erstellen einer Fotodokumentation als Präsentationsvariante innerhalb der eigenen Schule • Weiterführen der Thematik Web-Design

Projektbericht

Im Zeitraum von März bis Mai 2002 erprobten wir das vorliegende Projekt in einer 10.Klasse mit 28 Schülern.

Vorbereitend war durch die Englischlehrerin eine Klasse als Projektpartner kontaktiert als auch über den Steckbrief auf das Projekt orientiert (s. Arbeitsblatt 1). Die technischen Voraussetzungen sahen so aus, dass an unserer Schule das Medienkabinett gerade neu eingerichtet war, auf 15 Arbeitsplätze ausgelegt ist, die vorhandene und nutzbare Software (vor allem im Grafikbereich) schlichte Lösung versprach.

Unabdingbar war vor dem Start eine allgemeingültige Belehrung (s. Arbeitsblatt 2). Für uns war es am Beginn ebenso wichtig, den Stand der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erfassen, welchen wir anhand des ersten Fragebogens (s. Arbeitsblatt 3) ermitteln konnten. Entsprechend teilten wir die Klasse den Arbeitsplätzen zu.

TIPP: Die dadurch organisierte Partnerarbeit erwies sich nicht an jeder Stelle als günstig. Wenn die Voraussetzungen gegeben sind, gestaltet sich beispielsweise die Bearbeitung des Porträts als Einzelarbeit effektiver.

Freiwillige Tagebuch-Autoren und projektbegleitende Fotografen waren schnell gefunden.

TIPP: Zwischenergebnisse sollten vom Lehrer durchgängig erfragt und begleitet werden.

Für die Kontaktaufnahme und den Empfang der Antwort-Mails richteten wir einen separaten Account ein, um vor dem Versenden der Schüler-Mails die Inhalte prüfen zu können (s. Arbeitsblatt 4)

TIPP: Günstig ist es, den Kontaktlehrer über den voraussichtlichen Sendetermin zu informieren.

Nun folgte als Ergänzung zum Steckbrief die Arbeit am Porträt, für ein Großteil der Schüler war das Scannen vorhandener Fotos eine neue Erfahrung, was somit Zeit kostete. Digitale Bilder waren zuvor vom Kunstlehrer fotografiert und in diesem Projektabschnitt der Klasse über eine CD-ROM zur Verfügung gestellt. Die Webcam stellte zudem eine alternative Möglichkeit als Bildvorlage dar und wurde begeistert angenommen.

TIPP: Aufgrund der technisch bedingten Arbeitsteilung ist es sinnvoll eine zweite Lehrkraft hinzuzuziehen oder jeweils einen befähigten Schüler oder eine Schülerin zur Betreuung beim Scannen bzw. der Fotografie mittels Webcam zu beauftragen.

Die Nachbearbeitung der Bilder brachte auf der Grundlage von Picture Publisher 6 und Paint leider nicht den gewünschten Erfolg, der künstlerische Aspekt reduzierte sich somit auf Fragen rund um das Motiv.

Einen Höhepunkt innerhalb der Erprobung bot nun die Kontaktaufnahme über die erste E-Mail.

TIPP: Der projektbegleitende Lehrer speichert die E-Mails vorerst in seinem Account, prüft nochmals Inhalte sowie Bildanlage und versendet dann.

Im Laufe der folgenden Unterrichtswoche erhielten unsere Schüler die ersten Antworten und somit einen konkreten Ansprech- bzw. Mail-Partner. Während dieser Woche war das Übersetzungspensum zu leisten.

TIPP: Hier macht sich zusätzliche häusliche Arbeit erforderlich.

Die verbleibenden Projektstunden galten dem Versenden der Übersetzungen mit der Bitte um

Korrektur.

TIPP: Dafür bietet es sich an, zwei Unterrichtswochen einzuplanen. Somit kann auf auftretende Ausfälle (durch Krankheit etc.) Rücksicht genommen werden.

Schüler, welche im Laufe dieser zwei Wochen die korrigierten Texte bereits zurückerhalten haben, sollten nun für eine Projektdokumentation bzw. die Bereitstellung der übersetzten Texte für die schuleigene Homepage (HTML) gewonnen werden.

Der Projektabschluss diente dem Erfahrungsaustausch zwischen Schülern und Lehrern, ergab eine positive Resonanz, natürlich auch Kritik an organisatorischen und technischen Schwierigkeiten (s. Arbeitsblatt 5). Nicht zu unterschätzen ist der Ausfall an Arbeitsplätzen und damit verbundener Verzug im geplanten Ablauf.

Insgesamt empfehlen wir für das vorliegende Projekt die Arbeit mit einer gut motivierten Klasse, aus der sich bestenfalls drei bis fünf Schüler für die weitere Pflege der Homepage (englische Version) finden lassen. Wir übergaben die Texte im Anschluss dem Informatikkollegen, der zeitgleich mit seiner Arbeitsgemeinschaft an der generellen Erneuerung unserer Schul-Homepage arbeitete.

Abschließend möchten wir auf die Bewertung der erbrachten Leistung verweisen. Diese bietet sich in Englisch bezüglich der Übersetzungsleistungen an und in Kunst im Rahmen des Unterrichtsthemas Porträt.

TIPP: Die Ergebnisse sind fortlaufend durch den Lehrer zu sichern (Drucken, Speichern auf Diskette oder Brennen auf CD).

Arbeitsblatt: Beispiel- Projektplan für Lehrer

Woche 1-2

Woche	Datum	Std./ Fach	Raum	Inhalt / Methoden	Organisation
1. 4.- 8.3.	4.3.02	1. / -	FR / MR	Projekt - Einführung Belehrung Stundenplan Aufteilung GA für Abschluss- Dokumentation	HA zu Die (12.3.) Fotos
		2. / En	MR	Vergleichen von Schulhomepages	
	5.3.02	5. / Ku	MR	Eigene Homepage	
	6.3.02	6. / Ku	MR	Textauswahl (GA)	HA zu Mo Überarbeiten der dt. Texte, Inhalte für Übersetzung vorschlagen
2. 11.-15.3.	11.3.02	2. / En	MR	Texte schreiben Selbstdarstellung	HA: Überarbeiten der Steckbriefe zum
	12.3.02	5. / Ku	MR	Porträtfoto aus gescannter Vorlage Bearbeitung mit Grafikprogramm	
	13.3.02	6. / Ku	MR	Digitale Bildbearbeitung, Selbstporträt per Webcam	
	14.3.02	4. / En		Übersetzen der ausgewählten Texte	
	15.3,02	1. / En		Übersetzen der ausgewählten Texte	
3.					
4.					
5.					

FR= Fachraum, MR= Medienraum

Arbeitsblatt: Beispiel- Stundenplan für die Klasse

Erprobung des Projekts IKG in Kl. 10/1

1./2. Woche

Stunde		Mo, 4.3.02	Die, 5.3.02	Mi, 6.3.02	Do, 7.3.02	Fr, 8.3.02
1	Fach/ Lehrer Raum HA	Ku/En Ju,Mer Raum 1/5				
2	Fach/ Lehrer Raum HA	En/Gö,Ju,Mer Medienraum				
3	Fach/ Lehrer Raum HA					
4	Fach/ Lehrer Raum HA					
5	Fach/ Lehrer Raum HA		Ku/ Ju Medienraum			
6	Fach/ Lehrer Raum HA			Ku/ Ju Medienraum Foto mitbringen		

2. Woche

Stunde		Mo, 11.3.02	Die, 12.3.02	Mi, 13.3.02	Do, 14.3.02	Fr, 15.3.02
1	Fach Raum HA					En, Gö Medienraum
2	Fach Raum HA	En/ Gö Medienraum Überarbeiten der Steckbriefe zum 15.3.02				
3	Fach Raum HA					
4	Fach Raum HA				En, Gö Fachraum	
5	Fach Raum HA		Ku, Ju Medienraum			
6	Fach Raum HA			Ku/ Ju Medienraum		